

Sublimat in Alkohol, möchte dieses aber nicht gerade jedem anraten, weil dieses Gift stark die Nadeln angreift.

Lösung A:

(gegen Schimmel und Fraß)

Salol	2,0
Thymol	0,3
Nitrobenzol	2,0
Spirit. ad	50,0

Lösung B:

(für Nachtfalter)

Cupr. sulf.	0,5
Nipagin	1,0
Aqua fervida	5,0
Nitrobenzol	2,0
Spirit. 90% ad	50,0

Nach jahrelangen Versuchen habe ich nun ein gutes Mittel gefunden, das sich als Schutz vor Schimmel bewährt hat. Es ist dies das Salol (Phenylsalicylat). Ich streue das Pulver einfach in die gefährdeten Kästen und verteile es darin durch Schütteln auf dem Boden. Besonders hat es sich bewährt bei Schachteln oder Kästen, die ich lange Zeit bei Seite stellte. Ich tat Salol hinein, sowie etwas Globol in Steckgläschen, verschloß gut und wickelte die Kästen 2-3 mal in Zeitungspapier; solche Kästen erwiesen sich nach drei Jahren des Wegstellens beim Oeffnen als völlig intakt. Salol ist billig und vor allem ungiftig, ich rechne 5 gr pro Kasten.

Zum Schluß noch einige Worte über Reparieren. Sind bei einem Falter Fühler oder Bauch abgebrochen, so verfährt der Sammler, der nur „prima“ Qualität sammelt, kurz und bündig: Er schmeißt ihn weg. In den Ofen, klatsch, weg ist er; ebenso macht es der tüchtige Briefmarkensammler, wenn auch nur ein Zähnchen fehlt. Der Naturfreund aber dankt Gott für jedes seltene und schöne Tier und verfährt anders. Er kauft einfachen hellen Spirituslack. Mittels eines Pinsels betupft er abgebrochene Fühler oder den Leib, hält sie durch Papierstreifen oder Nadeln auf dem Spannbrett in der Lage, und in einem Tage ist der Schaden repariert. Natürlich sollte ein solches Stück als da und dort „repariert“ etikettiert werden. Ich warne eindringlich vor Syndetikon; bei feuchtem Wetter nämlich löst sich alles Geklebte wieder in Wohlgefallen auf.

Literaturstudie über einige Blattlausgallen (Aphid.).

Von Dr. L. Lindinger.

(Aus der Amtlichen Pflanzenbeschau des Instituts für angewandte Botanik zu Hamburg.)

Im Jahr 1843 beschrieb Kaltenbach eine Blattlaus, die er *Aphis urticae* nannte und von der er angab: „Diese Blattlaus lebt in starken Colonien sehr häufig auf der großen Brennnessel (*Urtica dioica*). Sie sitzt nur an den Stängelspitzen und unter deren jungen Blättern, die sich stark darnach zurückrollen und der Pflanze ein eigentümliches Ansehen geben. Ich fand dasselbe Tier auch

ein paar Male in den Blütensträußen und Zweigspitzen der Brombeerstaude (*Rubus fruticosus*, *idaeus*). Juni und Juli.“ Man beachte, daß Veränderungen an den Blättern nur für die Nessel angegeben werden. Der gleiche Autor schreibt 1874: „*Aphis urticae* Kalt. lebt in großen Gesellschaften auf *Urtica dioica*, deren Gipfeltriebe sie ansaugen und die jungen Blätter dadurch deformiren, kräuseln und zurückrollen. Ich fand sie auch schon an *Parietaria effusa*, *Rubus idaeus*, *R. fruticosus*, *Althea officinalis* und *Malva sylvestris*. G. L. Koch traf sie noch auf *Malva rotundifolia*.“ Auch hier wird die Galle, wenn man die Blattverbildungen so nennen will, nur für *Urtica* erwähnt, nicht für die anderen, weiterhin gleichfalls behandelten Pflanzen. — Dann geben 1879 von Schlechtendal & Wünsche „Einrollen der Blätter an jungen Triebspitzen der Brennessel“ durch *A. urticae* Kalt. an (infolge eines Schreibfehlers steht „urticariae“). Auch Karsch kennt sie 1883 von „Brennesseln, die Blätter zusammenrollend.“ — Nach Hieronymus 1890 verursacht *A. urticae* Kalt. gekräuselte Blätter an *Malva neglecta* Wallr., nach von Schlechtendal 1891 desgleichen an *Althaea rosea*, *Malva alcea*, *M. neglecta*, *M. sylvestris* und *Parietaria ramiflora*. — Laut Rübsaamen 1901 sind auf die gleiche Art „zurückgekrümmte, meist an der Spitze eingerollte Blätter“ bei *Rubus fruticosus* zurückzuführen. — 1902 meldet Kieffer gleiche Gallen durch *A. urticae* von *Althaea rosea*, *Malva neglecta* und *M. sylvestris* (für welche letztere er auf Kaltenbach 1874 verweist; vgl. die früher gemachte Bemerkung), *Parietaria ramiflora* und *Urtica dioica*. Desgleichen im selben Jahr Darboux & Houard, welche statt *Althaea Alcea* schreiben; *Parietaria* wird nicht erwähnt.

Eine ganz gleich Galle beschreibt Tavares 1905 von *Rubus* und *Urtica* aus Portugal; als Erregerin wird aber nicht *A. urticae* Kalt., sondern *A. urticae* Fabr. angegeben. Zum besseren Vergleich wiederhole ich die Beschreibung: „Folhas muito novas um tanto crespas, ás vezes arqueadas para a pagina inferior, onde vivem os pulgões de côr verde-escura. Não raro estão tambem arqueados os peciolos. Em varias especies de *Rubus*.“ Und: „Folhas novas com o limbo arqueado para baixo, perpendicularmente á nervura média, e com tendencia a se enrolarem em helice. Na *Urtica urens* L.“ — Ceconia kennt 1906 Gallen von *A. urticae* Kalt. an *Malva sylvestris*. — Houard betrachtet *A. urticae* Fabr. als Erregerin der Gallen 1908 an *Parietaria ramiflora*, *Rubus fruticosus*, *R. sp.*, *Urtica dioica*, *U. membranacea*, *U. urens*, 1909 an *Althaea officinalis*, *A. rosea*, *Malva neglecta* und *M. sylvestris*. Ebenso 1910 Dittrich für *U. dioica* und *U. urens*, während im gleichen Jahr Bayer wieder *A. urticae* Kalt. für *Malva neglecta* nennt. *A. urticae* Fabr. findet sich 1911 wieder bei Schulz für *Malva neglecta* und *Urtica dioica*, desgleichen bei Dittrich und bei Roß für *Malva neglecta* und *M. sylvestris*, bei Roß ferner für *Althaea officinalis*, *A. rosea*, *Parietaria ramiflora* und *Rubus fruticosus*; Roß kennt hier aber keine Blattlausgalle auf *Urtica*.

Im Jahr 1912 setzt Borcea *A. urticaria* Kalt. gleich *A. urticae* Fabr., welchen Namen er annimmt, und führt sie gallbildend von folgenden Pflanzen auf: *Althaea officinalis*, *Malva silvestris*, *Parietaria officinalis*, *Rubus fruticosus*, *R. idaeus*, *Stachys recta*, *Urtica dioica* und *U. urens*. Hutchinson und Swanton nennen 1913 *A. urticae* Fabr. für *Urtica dioica*.

Etwas Neues bringt 1913 Houard, indem er durch *A. urticae* Kalt. hervorgerufene Gallen an *Rubus caesius* und *Malva vivianiana* aufgezählt. Nun scheinen aber einige Autoren stützig zu werden, denn Schmidt 1913 schreibt einfach: „An *Urtica urens* L. Blattrollungen. Hervorgerufen durch dunkelgrüne Aphiden“, und Mariani versieht 1914 bei den Gallen an *Urtica urens* den Namen *A. urticae* Fabr. mit Fragezeichen.

Andere Autoren bleiben bei *A. urticae* Fabr., so Bayer 1914 (*Malva rotundifolia* und *M. silvestris*), Jaap 1918 (*Urtica dioica*, *U. urens*, *Rubus idaeus*, *R. nemorosus*, *R. plicatus*, *Malva neglecta*), 1919 (*Parietaria ramiflora*), 1922 und 1925 (*Rubus idaeus*), Roß 1922, (*Urtica dioica*).

Zur Abwechslung sagen Börner & Janisch 1922, daß *A. pappaveris* Blattrollungen an der Brennessel hervorruft; sie geben keinen Autornamen an, meinen aber sicher Fabricius.

Im Jahr 1927 tritt wiederum eine Änderung ein, indem nach Roß & Hedick die Gallen an *Malva neglecta*, *M. rotundifolia*, *M. silvestris*, *Parietaria ramiflora*, *Rubus fruticosus*, *R. idaeus* und *R. nemorosus* durch *A. urticae* Fabr. verursacht werden, diejenigen an *Althaea officinalis* und *A. rosea* durch *A. urticaria* Kalt., während für *Urtica dioica* und *U. urens* *A. fabae* Scop. genannt wird.

Theobald bemerkt 1927: „*Aphis urticaria* Kalt. (*A. urticae* Fonsc.). This small Aphid swarms on the tops of Stinging Nettles, both on the stalks and leaves and curling the latter, often in a dense tuft“. Wenn er dann fortfährt: „There is no doubt that Van der Goot's *Aphis idaei* and my *A. parietariae* have been confused with this species“, so wird die Sache immer verwickelter. Schließlich wird aus Lettland wiederum *A. urticaria* Kalt. gemeldet, durch Zirnitz 1927.

Fast hätte ich noch eine Art vergessen: Im Jahr 1922 meldet Jaap folgendes: „*Aphis rumicis* L. Auf *Urtica urens* L. Triglit; neu! Sproßachse an der Spitze etwas gestaucht: Blätter zurückgekrümmt und verbogen, zuweilen etwas kraus“.

Das sind zunächst die mir ursprünglich für *Urtica* bekannt gewordenen Gallen. Indem ich dann *Aphis urticaria* Kalt. weiter verfolgte, kamen andere Pflanzen hinzu, z. B. Malvaceen. Für diese wird nun eine andere Blattgalle durch die Blattlaus *Aphis malvae* Koch. angegeben, so von von Schlechtendal 1891, Darboux & Houard 1902, Mariani 1908, Cotte 1909, Roß und Schulz 1911 usw.

Nunmehr haben wir folgende Arten in unserer Betrachtung: *Aphis fabae* Scop., *A. idaei* v. d. G., *A. malvae* Koch., *A. papyris* Fabr., *A. parietariae* Theob., *A. rumicis* L., *A. urticae* Fabr., *A. urticae* Fonsc., *A. urticae* Kalt., *A. urticaria* Kalt.

Aphis urticae Kalt. ist vor allem zu streichen, denn Kaltenbach hat nie eine solche Art aufgestellt; er beschreibt vielmehr *A. urticae* Schrank. („Fn. boi. 106 u. 1186; nicht Fabr., der ein ganz anderes Thier auf Nesseln beschreibt“). Bevor ich darauf weiter eingehe, will ich vorausschicken, daß die Bezeichnung *Aphis urticae* überhaupt unzulässig ist, ganz gleich, ob man Fabricius, Fonscolombe, Schrank oder sonst jemand als Autor nimmt, weil der Namen durch *Aphis urticae* L. 1758 vorweggenommen ist. Theobald gibt an: „To the writer it seems impossible to say which of the three nettle Aphids (*Macrosiphum urticae* Schrank, *Aphis urticaria* Kaltenbach and *Pergandeida stanilandi* Laing). Linnaeus' and Fabricius description could apply with any degree of precision. Linnaeus' description might possibly be made to apply to urticaria or to stanilandi, but Fabricius' to neither so far as the writer can see. With the exception of Rymer Roberts' record of *urticae* Fabricius 1915 (Lancs. and Chesh. Naturalist, IX. 280) which was *urticaria* Kaltenbach, I know of no mention of Linnaeus' or Fabricius' *urticae* in recent years. Linnaeus' *urticae* does not appear in any Aphid list“. Nun, so ganz unbekannt ist Linnés *Aphis urticae* nicht. Bereits 1885 ist das von Linné sehr gut beschriebene Tier von Burmeister als Schildlaus erkannt und als *Dorthisia urticae* bezeichnet worden. Heutigentags führt es den Namen *Orthezia urticae* (L.) Amyot et Serv. Von dieser Schildlaus sagt Kaltenbach (1874, S. 530): „Soll nach L. Kirchner Stengelgallen erzeugen“, auch der mit Vorsicht zu genießende Rudow behauptet: „*Urtica dioica* L. urens L. Kleine, grüne, runde, behaarte, meist erbsengroße Gallen an Blattstielen: *Dorthisia urticae* Brm.“; im übrigen ist über Gallen dieser Schildlaus nichts bekannt.

Was Schrank 1781 als *Aphis urticae* erwähnt, bezieht sich auf *Orthezia*.

Im Jahr 1801 beschreibt Schrank aber eine richtige Aphide *Aphis urticae* von *Urtica dioica*, auf deren Blätter das Tier lebt, ohne aber irgendwelche Gallbildung zu veranlassen. Schrank spricht wenigstens nicht davon; er hat aber wohl auf solche Erscheinungen geachtet, so gibt z. B. von *Aphis cerasi* Fabr. an, daß sie die Blätter der Schlehe „sehr krauset“. Diese Art ist in die Gattung *Macrosiphum* gestellt worden. Theobald hat erkannt, daß sie die Bezeichnung „urticae“ nicht beibehalten darf („Schrank's *Macrosiphum urticae* must have a new name and I propose *M. schranki*“), der von ihm gewählte Namen *M. schranki* ist jedoch gleichfalls ungiltig, weil unter diesen Umständen das Buckton'sche Synonym *Syphonophora carnosa* in Kraft tritt, das Tier also als *Macrosiphum*

carnosum (Buckton) zu bezeichnen ist¹⁾. Kein Autor gibt diese Art als gallenerzeugend an, weshalb sie aus der Betrachtung ausscheidet.

Nun zu *Aphis urticae* Fabr. Lichtenstein 1885, Schouteden 1906 und Borcea 1912 betrachten die Art als gleich mit *A. urticaria* Kalt. und nach Theobald auch Roberts 1915. Auf jeden Fall ist das der Fall mit der Mehrzahl der Angaben, welche *A. urticae* schreiben und als Autor Fabrizzius dazu angeben; denn es macht mir sehr den Eindruck, als ob sich ein Autor auf den anderen verlassen hat, ohne an die Quelle zu gehen. Auch *A. urticae* Fonsc. fällt als Synonym unter *A. urticaria* Kalt.

Aphis fabae Scop. ist nach den übereinstimmenden Angaben von Hunter 1901, Schouteden 1906, van der Goot 1915 und Theobald 1927 gleich *A. rumicis* L., desgleichen *A. papaveris* Fabr.²⁾. Alle diese Autoren ziehen auch (die hier nicht erwähnte) *A. euonymi* Fabr. zu *A. rumicis*!, ebenso (bis auf Hunter) *A. atriplicis* Fabr., sodaß sich die Blattlausgallen sehr vermindern!

Ueber *Aphis idaei* v. d. G. erlaube ich mir kein Urteil, weil ich das Tier nicht kenne, ebensowenig wie die Theobaldsche *A. parietariae*.

Wir erhalten also, wenn wir von den zwei zuletzt genannten Arten absehen, als gültige Arten *Aphis urticaria* Kalt. und *A. rumicis* L., dazu als (wahrscheinlich) nicht gallbildend *Macrosiphum carnosum* (Buckton).

Was ist nun *Aphis malvae* Koch? Van der Goot 1915 und Theobald 1927 identifizieren die Art mit *A. gossypii* Glover, einer südlichen Art, die bei uns in Gewächshäusern und Treibbeeten lebt, in Holland und England gelegentlich auch im Freien gefunden worden ist, aber wohl kaum die ihr zugeschriebenen Gallen an Malvaceen verursacht.

Ich stelle die Synonymie der erwähnten Arten nochmals zusammen:

- Aphis atriplicis* Fabr. = *A. rumicis* L.
 „ *euonymi* Fabr. = *A. rumicis* L.
 „ *fabae* Scop. = *A. rumicis* L.
 „ *malvae* Koch = *A. gossypii* Glover
 „ *papaveris* Fabr. = *A. rumicis* L.
 „ *urticae* Fabr. = *A. urticaria* Kalt.
 „ *urticae* Fonsc. = *A. urticaria* Kalt.
 „ *urticae* Kalt. = *Macrosiphum carnosum* (Buckton) Ldgr.
 „ *urticae* Schrank = *Macrosiphum carnosum* (Buckton) Ldgr.

¹⁾ Fahringers *Macrosiphum urticae* L. von *Urtica dioica* aus Schischli bei Konstantinopel (Konowia I. 1922 (1923), 305) ist sicher *M. carnosum* (Buckton), trotz des unrichtigen Autornamens.

²⁾ Auch Janisch (Arbeiten aus der biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft 14, 1926, 314) setzt *Aphis atriplicis* Fabr. und *A. papaveris* Fabr. = *A. tabae* Scop. Im übrigen kann ich mich den Anschauungen der Börnerschen Schule nicht anschließen.

Aphis malvae aut. nec Koch ist neu festzustellen. Ueberhaupt läßt sich als Ergebnis buchen, daß bei den Blattlausgallen der deutschen Gallenfauna eine ganze Kette von Fehlbestimmungen vorzuliegen scheint. Eine Neubearbeitung bzw. die genaue Bestimmung der Arten für die einzelnen Pflanzen ist dringend geboten.

Zum Schluß noch eine nomenklatorische Feststellung:

Rhopalosiphum viciae (Kalt.) v. d. G. (= *Aphis viciae* Kalt. 1843) ist unzulässig wegen *Aphis viciae* Fabr. 1794, die Art muß einen anderen Namen erhalten; ich schlage die Bezeichnung *Rhopalosiphum papilionacearum* vor.

Schriftenverzeichnis.

- Amyot et Serville, Histoire naturelle des insectes. Hémiptères. Paris 1843. 624.
- Bayer, E., Les Zoocécides de la Bohême. Marcellia 9. 1910. 133.
- Bayer, E., Moravske háčky (Zooecidia). Zprávy Kommissie pro přírodovědecké prozkoumání Moravy. Oddělení zoologické, cis. 15. Brunn 1914. 111.
- Borcea, J., Zooecidiile din Romania. Academia Româna. Publicatiunile fondului vasile Adamachi No. XXXI. Bucuresti 1912. 212 und 215.
- Börner & Janisch, Zur Lebensgeschichte und Bekämpfung der „Schwarzen Blattläuse“. Nachrichtenblatt für den deutschen Pflanzenschutzdienst 2. 1922. 65–67.
- Burmeister, H., Handbuch der Entomologie. 2. Bd. 1. Abt. Berlin 1835. 76.
- Cecconi, G., Contribuzione alla Cecidologia Toscana. Marcellia 5. 1906. 42.
- Cotte, J., Cécidies récoltées a Monestier-de-Clermont (Isère). Marcellia 8. 1909. (ersch. 1910) 161.
- Darboux & Houard, Hilfsbuch für das Sammeln der Zooecidien. Berlin 1902. 3,30, 60.
- Dittrich, R., Nachtrag zu dem Verzeichnisse der schlesischen Gallen. I (Forts.) Jahresber. d. Schles. Ges. f. vaterl. Cultur 1910. 66.
- Dittrich, R., 2. Forts. d. Nachträge zum Verzeichn. d. Schles. Gallen. Ebenda 1911. 48.
- Dittrich, R., 4. Forts. usw. Ebenda 1913. 122.
- Fabricius, J. Ch. Entomologia systematica IV. Hafniae 1794. 217.
- Goot, P. van der, Beiträge zur Kenntnis der holländischen Blattläuse. Haarlem & Berlin 1915. 220, 235. 151.
- Hieronymus, G., Beiträge zur Kenntnis der europäischen Zooecidien und der Verbreitung derselben. Ergänzungsheft zum 68. Jahresber. d. Schles. Ges. f. vaterl. Cultur. Breslau 1890. 113.
- Houard, C., Les Zoocécidies des plantes d'Europe et du bassin de la Méditerranée. I. 1908. 372, 373 — II. 1909. 722, 723. — III. 1913. 1363, 1410.
- Hunter, W. D., The Aphididae of North America. Iowa Agric. College Exp. Stat. Ames 1901. 103.
- Hutchinson, J., British Plant-Galls. London 1913. 179
- Jaap, O., Verzeichnis der bei Triglitz in der Prignitz beobachteten Zooecidien. Verh. Bot. Ver. d. Prov. Brandenburg 60. 1918. S.Ä. 23, 32, 40.
- Jaap, O., Beiträge zur Kenntnis der Zooecidien Dalmatiens und Istriens. Zeitschr. f. wiss. Insektenbiologie 11. 1919. 26, 91.
- Jaap, O., Verzeichnis von Zooecidien aus der Prignitz und dem Havelländischen Luch. Verh. Bot. Ver. Prov. Brandenburg 64. 1922. 74, 79, 81.
- Jaap, O., Beitrag zur Gallenfauna von Thüringen. Zeitschr. f. wiss. Ins.-biol. 20. 1925. 78.

- Kaltenbach, J. H., Monographie der Familien den Pflanzenläuse (Phytophthires). I. Die Blatt- und Erdläuse. Aachen 1843. 13, 57.
- Kaltenbach J. H., Die Pflanzenfeinde aus der Klasse der Insekten, Stuttgart (1872) 1874. 69.
- Karsch, A., Die Insektenwelt. Leipzig 1883. 658, 661.
- Kieffer, J. J., Synopsis des Zoocécidies d'Europe. Ann. Soc. entom. France 70. (1901) 1902. 251, 362, 371, 543.
- Lichtenstein, J., Les Pucerons. Monographie des Aphidiens I. Partie Paris 1885. 44.
- Linné, Systema naturae. 10. Aufl. 1758. 453.
- Mariani, G., Nuovo contributo alla cecidologia Italica. Marcellia 7. 1908. 112 — Nuovo aggiunte ed osservazioni alla conoscenza della cecidologia Valtellinese. Marcellia 13. 1914. 50.
- Roß, H., Die Pflanzengallen (Cecidien) Mittel- und Nordeuropas. Jena 1911. 93, 182, 191, 253.
- Roß, H., Die Pflanzengallen Bayerns und der angrenzenden Gebiete. 1. Nachtrag. Ber. d. Bayer. Bot. Ges. München 1922. Bd. 17. 139.
- Roß & Hedick e, Die Pflanzengallen (Cecidien) Mittel- und Nordeuropas. 2. Aufl. Jena 1927. 183, 192, 250. 85. 183, 291.
- Rübsaamen, Ew. H., Bericht über meine Reisen durch die Tucheler Heide in den Jahren 1896 und 1897. Schriften d. naturforsch. Ges. in Danzig. N. F. X. 1901. Anlage A. 116, 128.
- Rudow, Ueber gallenartige Mißbildungen an Pflanzen, hervorgebracht durch Gliedertiere. Insektenbörse 12. 1895. 192.
- Schlechtendal, D. H. R. von, Die Gallbildungen (Zoocecidien) der deutschen Gefäßpflanzen. Jahresber. d. Ver. f. Naturk. zu Zwickau (1890) 1891. 42, 56.
- Schlechtendal & Wünsche, Die Insekten. 3. Abt. Leipzig 1879. 661.
- Schmidt, H., Einige weitere Zoocecidien aus der Umgebung von Grünberg i. Schlesien. Societas entomologica 28. 1913. 104.
- Schoouteden, H., Catalogue des Aphides de Belgique. Mém. Soc. entom. Belgique 12. 1906. 222, 226, 228, 241.
- Schränk, F. von Paula, Enumeratio insectorum Austriae indigenorum. Augsburg 1781. 293.
- Schränk, F. von Paula, Fauna boica. 2. Bd. 1. Abt. Ingolstadt 1801. 106.
- Schulz, H., Verzeichnis von Zoocecidien aus dem Regierungs-Bezirk Cassel und angrenzenden Gebieten. Festschr. Ver. f. Naturk. zu Cassel 1911. 145, 146, 190.
- Swanton, E. W., British Plant-Galls. London 1913. 179, 218.
- Tavares, J. S., Synopse das Zoocecidias Portuguezas. Broteria 4. 1905. 89, 110.
- Theobald, F. V., The Plant Lice or Aphididae of Great Britain. II. 1927. 98, 141, 147, 176, 403.
- Zirniß, J., Beiträge zur Kenntnis der Aphiden Lettlands. Zeitschr. f. wiss. Ins.-Biol. 22. 1927. 209, 245.

Bestimmungstabelle der Brenthidae. (Col.)

Von R. Kleine, Stettin.

(Fortsetzung)

Stratiorhina Pasc.

1. Schwarze, matte Art **concors** Kln.
 Spiegelglatte, hochglänzende, hellbraune Art, Papuaner
mírabilis Kln.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1931/32

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Lindinger Leonhard

Artikel/Article: [Literaturstudie über einige Blattlausgallen \(Aphid.\) 273-279](#)